

Inhalt

Tabellenverzeichnis — 1

Abbildungsverzeichnis — 3

Abkürzungsverzeichnis — 5

1 Einleitung — 7

- 1.1 Problemstellung, Erkenntnisinteresse und Fragestellung — 7
- 1.2 Forschungsstand — 12
- 1.3 Quellen der Arbeit und methodisches Vorgehen — 20

I. Teil 1: Branchenentwicklung im Überblick

2 Anfänge der Herstellung von Bekleidung nach Normgrößen für den anonymen Massenmarkt (1840 bis 1918) — 29

- 2.1 Allgemeine Entwicklungstendenzen und Charakteristika der Bekleidungsindustrie bis 1914 — 29
- 2.2 Branchentrends in Zahlen: Die Reichsstatistik bis 1914 — 40
- 2.3 Die Entwicklung ausgewählter Konfektionszentren bis 1914 — 46
 - 2.3.1 Berlin — 47
 - 2.3.2 Bielefeld-Herford — 50
 - 2.3.3 Aschaffenburg — 53
 - 2.3.4 Mönchengladbach — 55
- 2.4 Zwischen Arbeitermangel und staatlicher Regulierung: Die Bekleidungsindustrie im Ersten Weltkrieg (1914 bis 1918) — 57

3 Fließband und Zentralisierung der Fertigung als Massentrend? Die Bekleidungsindustrie in der Weimarer Republik (1918 bis 1933) — 64

- 3.1 Branchenentwicklung in Zahlen — 64
- 3.2 Umstellung von Kriegs- auf Friedenswirtschaft — 72
- 3.3 Die Entwicklung des Exports bis zur Mitte der 1920er Jahre — 75
- 3.4 Krise der Bekleidungsindustrie 1925/26: Überproduktion und Lageraufbau — 78
- 3.5 Weltwirtschaftskrise und Bekleidungsindustrie — 80
- 3.6 Verbandspolitik und Konditionenstreit — 82
- 3.7 Vertikalisierung in Einzelhandel und Textilindustrie als Konkurrenz für die Bekleidungsindustrie — 85
- 3.8 Trend zur Fließbandfertigung und Abschaffung der Heimarbeit? — 87

- 4 Zwischen Arisierung und Uniformproduktion: Die Bekleidungsindustrie in der NS-Zeit (1933 bis 1945) — 91**
 - 4.1 Branchenentwicklung in Zahlen — 91
 - 4.2 Uniformen für alle: Die Uniformherstellung als neues Betätigungsfeld der Bekleidungsindustrie — 98
 - 4.3 Faser- und Spinnstoffgesetze: Die textilpolitische Regulierung durch das NS-Regime — 103
 - 4.4 Die Wirtschaftsgruppe Bekleidungsindustrie — 106
 - 4.5 Die ADEFA und die „Entjudung“ der deutschen Bekleidungsindustrie — 112
 - 4.6 Arisierung in der Bekleidungsindustrie — 116
 - 4.7 Die Bekleidungsindustrie im Zweiten Weltkrieg: Bewirtschaftung, Rationalisierung, Spezialisierung und Auskämmung — 131
 - 4.8 Bekleidungsproduktion in Ghettos und Konzentrationslagern: Die Beispiele Ghetto Litzmannstadt und KZ Ravensbrück — 144
- 5 Zwischen Stoffmangel und Jedermann-Programm: Die westdeutsche Bekleidungsindustrie in der Nachkriegszeit (1945 bis 1949) — 166**
 - 5.1 Branchenentwicklung in Zahlen — 166
 - 5.2 Bewirtschaftung, Mangel und Wiederaufbau — 169
 - 5.3 Bergarbeiter und Jedermann: Notprogramme für die Bekleidungsindustrie — 175
 - 5.4 Arbeit der Verbände in den einzelnen Zonen — 177
- 6 Zwischen „Kleiderwelle“ und Importdruck: Die Bekleidungsindustrie in der frühen BRD (1949 bis 1973) — 179**
 - 6.1 Branchenentwicklung in Zahlen — 179
 - 6.2 Kleiderwelle: Boom in der Bekleidungsindustrie — 192
 - 6.3 Marktsättigung und zunehmender Konkurrenzkampf — 195
 - 6.4 Bedrohliche Importe: Konkurrenz aus den Niedriglohnländern — 200
 - 6.5 Flucht aufs Land — 203
 - 6.6 Verlagerung der Betriebe ins Ausland — 205
 - 6.7 Dem Strukturwandel preisgegeben: Die Rolle der Politik und der Niedergang der deutschen Bekleidungsindustrie — 208

II Teil 2: Die Entwicklung einzelner Unternehmen

- 7 Fallstudien: Die Firmen Valentin Mehler AG, Triumph International AG und C&A Brenninkmeyer 1918 bis 1973 — 223**
 - 7.1 Valentin Mehler AG — 223
 - 7.1.1 Die Weberei Valentin Mehler 1837 bis 1918: Vom Verlags- zum Fabrikbetrieb — 223

- 7.1.2 Die „Ära Kayser“ bei der Mehler AG (1918 bis 1938): Von der Weberei zum diversifizierten Textil- und Bekleidungsbetrieb — **225**
- 7.1.2.1 Krisenjahre (1918 bis 1926) — **225**
- 7.1.2.2 Vertikalisierung: Die ersten Jahre der eigenen Konfektionsabteilung (1926 bis 1938) — **226**
- 7.1.2.3 Scheinarisierung: Hermann Wighardt und die Textilwerke GmbH (1933/34) — **235**
- 7.1.2.4 Arisierung der Mehler AG: Das Ausscheiden Kaysers aus der Firma (1938) — **237**
- 7.1.3 Die Mehler AG nach der Arisierung (1938 bis 1945): Auf dem Weg zum nationalsozialistischen Musterbetrieb — **238**
- 7.1.3.1 Ausbau der Konfektion bis Kriegsbeginn — **238**
- 7.1.3.2 Verlagerung der Fertigung auf technische Artikel — **239**
- 7.1.3.3 Verlagerung der Fertigung ins Ausland — **242**
- 7.1.3.4 Einsatz von Zwangsarbeitern — **244**
- 7.1.4 Die Mehler AG in der Nachkriegszeit (1945 bis 1952): Wiederaufbau und Treuhänderschaft — **247**
- 7.1.4.1 Erste Produkte: Mäntel und Kleider — **247**
- 7.1.4.2 Rückerstattungsverfahren Kayser-Kaus und Mehler-Wighardt — **250**
- 7.1.5 Die Mehler AG in der Wirtschaftswunderzeit (1952 bis 1972): Die Bekleidungssparte als Stütze des Unternehmens bei zunehmender Eigenkapitalschwäche — **255**
- 7.1.5.1 Die Abteilung Bekleidung als Aushängeschild des Unternehmens — **255**
- 7.1.5.2 Verlustgeschäft: Exportgesellschaften in den USA und Kanada — **261**
- 7.1.5.3 Arbeitskräftemangel: Betriebsstätten auf dem Land — **262**
- 7.1.5.4 Passive Lohnveredelung in Jugoslawien — **263**
- 7.1.5.5 Erwerb von Tochtergesellschaften — **264**
- 7.1.5.6 Eigenkapitalproblematik der Mehler AG — **265**
- 7.1.6 Die Mehler AG und die Ära Glöggler (1972 bis 1976): Eine unglückliche Konstellation — **269**
- 7.1.6.1 Die Glöggler-Gruppe und der Erwerb der Mehler AG — **269**
- 7.1.6.2 Die Unternehmenspolitik im Schatten des Beherrschungsvertrages mit der Glöggler-Gruppe — **271**
- 7.1.6.3 Verlustquelle Auslandsfertigung Valmeline S.A. Tarragona — **273**
- 7.1.6.4 Rettung durch Banken und das Land Hessen: Die Herauslösung der Mehler AG aus der zahlungsunfähigen Glöggler-Gruppe — **275**
- 7.1.7 Die Mehler AG seit 1976: Konzentration auf technische Textilien — **277**
- 7.2 **Triumph International AG (bis 1959 Spiesshofer & Braun) — 278**
- 7.2.1 Spiesshofer & Braun 1886 bis 1918: Von der Korsettmanufaktur zum Fabrikbetrieb — **279**

7.2.2	Das „miederlose Vakuum“ in den 1920er Jahren: Neue Produkte müssen her (1918 bis 1933) — 285
7.2.2.1	Diversifizierung in den Frottierbereich — 285
7.2.2.2	Die geschäftliche Entwicklung 1919 bis 1933 — 288
7.2.3	Zwischen Zwangsmaßnahmen und ökonomischem Profit: Spiesshofer & Braun während der NS-Zeit (1933 bis 1945) — 289
7.2.3.1	Spiesshofer & Braun 1933 bis 1939 — 289
7.2.3.2	Produktion im Deutschen Reich 1939 bis 1945 — 292
7.2.3.3	Produktion im Ghetto Litzmannstadt 1941 bis 1944 — 293
7.2.4	Neubeginn (1945 bis 1949) — 295
7.2.5	Führender Miederhersteller in Europa: Errichtung der Triumph-Straße (1949 bis 1959) — 297
7.2.5.1	Die Rückkehr der Mieder — 297
7.2.5.2	Expansion in den bayrischen Raum — 298
7.2.6	Structure follows strategy: Laufende Umstrukturierungen und Internationalisierung (1959 bis 1973) — 301
7.2.6.1	Die deutschen Triumph-Gesellschaften — 301
7.2.6.2	Die internationalen Triumph-Gesellschaften — 308
7.2.6.3	Neue Wege in Marketing und Werbung — 310
7.2.6.4	Der Set-Gedanke — 314
7.2.6.5	Einstieg in die Strumpfproduktion — 314
7.2.7	Anpassung an die Marktbedingungen: Neue Ideen im Inland, Produktion im Ausland (ab 1973) — 316
7.3	C&A Brenninkmeyer — 318
7.3.1	Die Entwicklung des Einzelhandelsgeschäfts bei C&A 1860 bis 1918 — 319
7.3.2	Der Beginn der Eigenfabrikation im Zentrum der deutschen Konfektion: Cunda und Herfa in Berlin (1921 bis 1933) — 321
7.3.2.1	Anfänge mit Damenoberbekleidung: Die Cunda — 321
7.3.2.2	Ergänzung des Programms durch Herrenoberbekleidung: Die Herfa — 325
7.3.3	Ausbau der Betriebe, Militärlieferungen und Verlagerungen: Die Eigenbetriebe von C&A in der NS-Zeit (1933 bis 1945) — 326
7.3.3.1	Gescheiterter Einstieg in die Uniformfertigung — 326
7.3.3.2	Ausbau und Modernisierung der Betriebe in Berlin — 328
7.3.3.3	Die C&A Betriebe in der Kriegswirtschaft: Abzug von Arbeitskräften, Stilllegung und Verlagerung — 331
7.3.3.4	Leitbetrieb Daherna: Reparaturwerkstätten in Berlin — 335
7.3.3.5	Beschäftigung von Zwangsarbeitern — 336
7.3.3.6	Produktion im Ghetto Litzmannstadt — 338
7.3.3.7	Das Verhältnis der Familie Brenninkmeyer zum NS-Regime — 340
7.3.4	Nähstuben und Shetlandpony: Neubeginn in Mettingen (1945 bis 1949) — 341

- 7.3.4.1 Wiederaufbau in der Gastwirtschaft — 341
- 7.3.4.2 Nähabteilungen in den Häusern Essen, Köln und Duisburg — 344
- 7.3.4.3 Enteignung und Umsiedlung der Berliner Betriebsstätten — 345
- 7.3.5 Kaufhaus – Fabrikgelände – grüne Wiese: Die Expansionswege der Cunda- und Herfa-Betriebe (1949 bis 1973) — 346
 - 7.3.5.1 Vom Kaufhaus zur Fabrik: Essen und Ludwigshafen — 346
 - 7.3.5.2 Ausbau des Standortes Mettingen für Herrenoberbekleidung — 348
 - 7.3.5.3 Arbeitskräftemangel: Errichtung von Herrenkleiderfabriken im Emsland — 349
 - 7.3.5.4 Einstieg in den Wirk- und Strickwarenmarkt 1953: Die Gloria in Neu-Ulm — 351
 - 7.3.5.5 Hoffnung auf Kostenersparnis: Passive Lohnveredelung — 352
 - 7.3.5.6 Die Cunda Berlin — 353
 - 7.3.5.7 Die Geschäftslage der Eigenfabrikation 1949 bis 1973 — 354
- 7.3.6 Zu teuer: Das schleichende Ende der Eigenfabrikation bei C&A (1973 bis 2004) — 360

8 Fazit — 362

9 Anhang — 372

10 Quellenverzeichnis — 383

- 10.1 Unveröffentlichte Quellen — 383
- 10.2 Gedruckte Quellen — 387
- 10.3 Fachzeitschriften — 387
- 10.4 Sonstige Zeitschriften — 388
- 10.5 Zeitungen — 388
- 10.6 Interviews — 388
- 10.7 Internetadressen — 388

11 Literaturverzeichnis — 390

Personenregister — 401